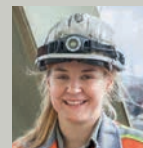
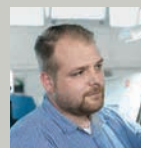

Top Abschlüsse. Top Perspektiven.

Erfolg mit Höherer Berufsbildung



20
Karrieren



Fachwirte

Meister

Betriebswirte

IT-Professionals

Höhere Berufsbildung

Karrieremöglichkeiten in Industrie, Handel und Dienstleistung

#GemeinsamDurchstarten

DIHK Deutscher
Industrie- und Handelskammertag



Betriebswirte

Führungskompetenzen in fünf Abschlüssen



Fachwirte und Industriemeister

Über 70 Möglichkeiten in allen Branchen



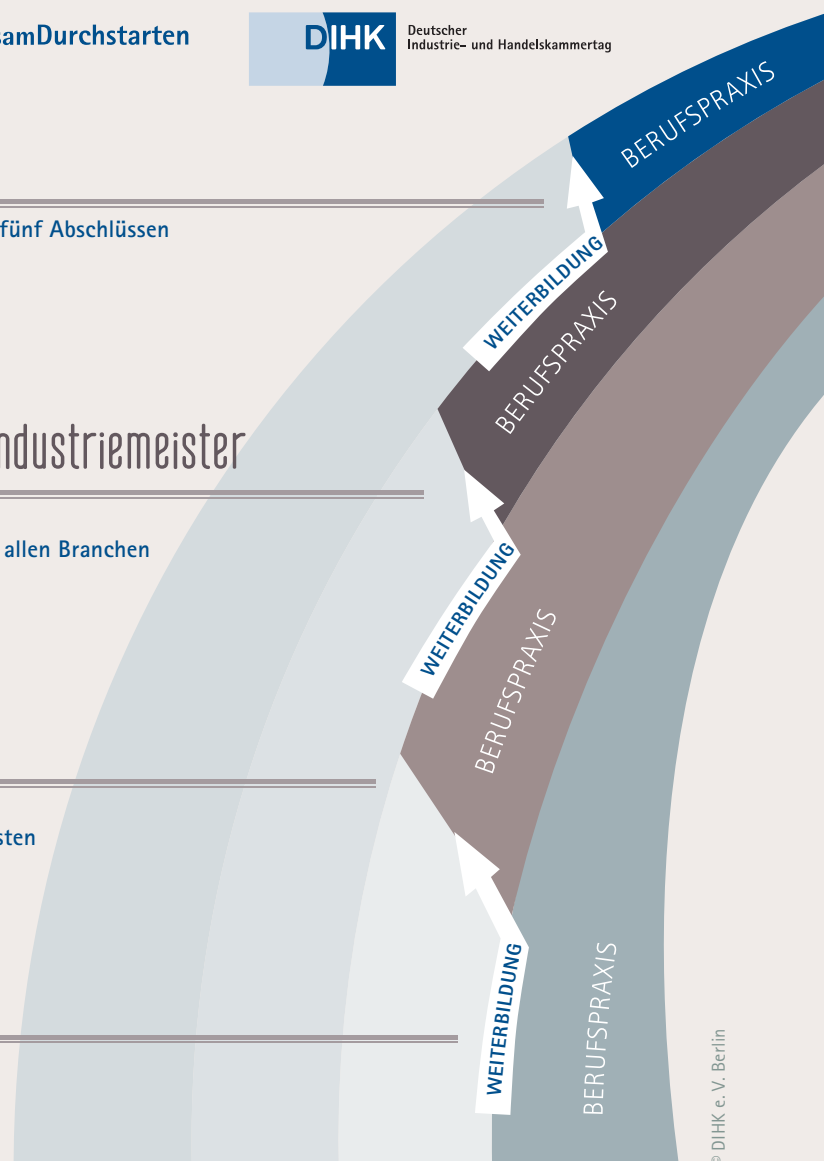
Fachberater

Über 20 Branchenspezialisten



Ausbildung

Rund 330 Berufe, davon
rund 270 im IHK-Bereich



Mehr Infos



- DIHK-Informationen zur Fachkräftesicherung durch Weiterbildung
- Weiterbildungsstatistiken

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,


„Was will ich aus mir machen?“ – diese Frage stellt sich im Leben mehrfach – einmal davon beispielsweise mit dem Schulabschluss. Für die persönlich passende Antwort lohnt es sich, in jede Richtung zu denken. Denn auch wenn man die (Fach-)Hochschulreife, das sogenannte Abitur, erworben hat, heißt das nicht automatisch, dass man studieren muss. Eine attraktive Karriere kann ebenso gut mit einer dualen Berufsausbildung gestartet werden. Ob mit Abitur, einem Mittleren Schulabschluss (Realschule) oder Berufsbildungsreife (Hauptschulabschluss): Die Berufsbildung steht jedem offen und bietet enorme Chancen.


Wer sich in der Wirtschaft umschaut, stellt fest, dass viele Karrieren mit einer Ausbildung beginnen und über die Höhere Berufsbildung auch die Top-Etagen der Unternehmen erreichen. Fachwirte und Meister sind längst gleichwertig zu Nachwuchskräften mit akademischen Bachelor- oder Masterabschlüssen – sie unterscheiden sich lediglich durch ihre besonderen berufspraktischen Qualifikationen (vgl. S. 91 „Starkes Statement für die berufliche Aus- und Weiterbildung“). Sie werden ebenso gut bezahlt und übernehmen oft sogar schneller Führungsverantwortung (vgl. S. 90 „Fakten“).

Durch berufliche Aus- und Weiterbildung lässt sich erstklassig Karriere machen, davon erzählen die in dieser Broschüre vorgestellten 20 Persönlichkeiten. Ihre Porträts belegen, dass die berufliche Bildung jedem offensteht und vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten der eigenen Interessen ermöglicht.

„Was will ich aus mir machen?“ Die IHKs sind Ihr Partner für Berufsorientierung und Berufsberatung. Wir wünschen Ihnen viele Anregungen und gute Entscheidungen – machen Sie etwas aus sich, durch berufliche Bildung!

Ihre DIHK-Bildungs-gGmbH


Dr. Friedhelm Rudolf
Geschäftsführer


Dr. Oliver Heikau
Geschäftsführer

Mehr Infos



- Schulabschluss in der Tasche – und dann? So nutzt Du Dein Talent und startest Deine Top-Ausbildung!
- Der schnellste Weg zu Ihrer IHK

20 Karrieren

Erfolg mit Höherer Berufsbildung

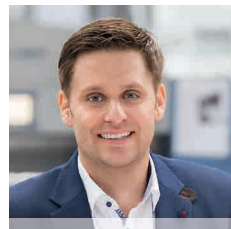


Iiona Naylor

Produktmanagerin

Geprüfte Handelsfachwirtin
Geprüfte Betriebswirtin
Geprüfte Bilanzbuchhalterin

Seite 8



Jörg Kuchenmeister

Geschäftsführer

Geprüfter Medienfachwirt
Geprüfter Betriebswirt

12



Sabrina Kruse

Personalleiterin

Geprüfte Personal-fachkauffrau

16



Daniel Hogrefe

Gründer

Geprüfter IT-Projekt-leiter

20



Philipp Kirsten

Ausbildungsleiter

Geprüfter Industrie-meister
Geprüfter Betriebswirt

24

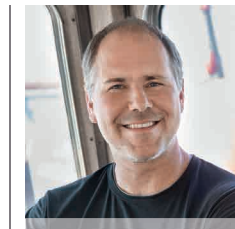


Katrin Breitingner

Vertriebsleiterin

Geprüfte Industrie-fachwirtin
Geprüfte Betriebswirtin

28

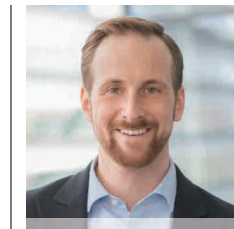


Stefan Frey

Geschäftsführer

Geprüfter Tauchermeister

32

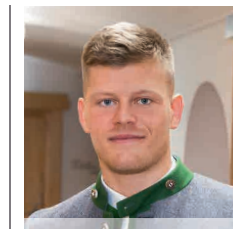


Lorenz Boron

Trainer

Geprüfter Wirt-schaftsfachwirt

36



Werner Klingseisen

Geschäftsführer

Geprüfter Tourismus-fachwirt

40



Kathrin Weiss

Projektmanagerin

Geprüfte Industrie-fachwirtin
Geprüfte Betriebswirtin

44

Mehr Infos



Diese und weitere Porträts und Geschichten von Menschen mit Erfolg durch Höhere Berufsbildung auch auf:

Instagram

Facebook

20 Karrieren

Erfolg mit Höherer Berufsbildung



Haydar Kokar

Lagerleiter

Geprüfter Logistikmeister

Seite 48



Gernold Lengert

Vorstandsvorsitzender

Geprüfter Versicherungsfachwirt

52



Erwin Siemens

Ausbildungsleiter

Geprüfter Industrie-
meister
Geprüfter Berufspädagoge

56



Julia Albrecht

Sachbearbeiterin

Geprüfte Immobilien-
fachwirtin
Geprüfte Betriebswirtin

60



Markus Damerow

Prozess- und
Operationsmanager/
Projektmanager

Geprüfter Fachwirt
im Gesundheits- und
Sozialwesen
Geprüfter Betriebswirt

64

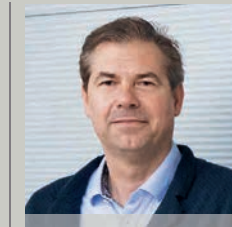


Cathrin Trost

Weinberaterin

IHK-geprüfte
Sommelière

68

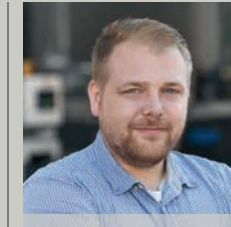


Lars Woytschekowsky-Altrath

Geschäftsführer

Geprüfter Verkehrs-
fachwirt

72

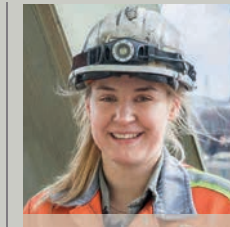


Martin Leistner

Geschäftsführer

Geprüfter Technischer
Fachwirt
Geprüfter Technischer
Betriebswirt

76



Ann-Kathrin Burmester

Vorarbeiterin

Geprüfte Industrie-
meisterin
Geprüfte Technische
Betriebswirtin

80



Gerd Astor

Ausbilder, Lehrer

Geprüfter Küchenmeister

84

IHK. Die Weiterbildung

Informationen. Chancen. Wege



siehe Seite 91

Einfach starten!

Zeit, um zu sich zu finden

Ilona Naylor

„Man sollte sich nicht unter Druck setzen lassen, wenn man als junger Mensch noch nicht genau weiß, was man einmal machen möchte. Durch die Weiterbildung kann man auch später noch den Beruf erlernen, für den man sein Herz und seine Leidenschaft entdeckt hat.“



„Nach dem Abi muss man ja studieren, dachte ich. Drei Semester später war klar: Uni ist nichts für mich.“ Als ungelernte Produktionshelferin startet Ilona Naylor ins Berufsleben. Schnell werden Führungskräfte auf sie aufmerksam und holen sie in den Vertrieb. „Nach der Produktion habe ich dort die Kundenperspektive kennengelernt, dann folgten weitere Abteilungen. Ich habe praktisch gelernt, wie die Bereiche funktionieren und zusammenarbeiten, was mir aber die ganze Zeit fehlte, war ein Berufsabschluss. Mit den Jahren wuchs meine Angst, ich könnte ohne Ausbildung nicht mehr mithalten.“

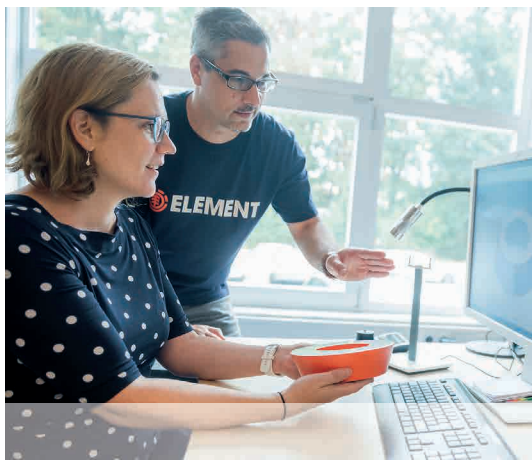
Von heute auf morgen beschließt Ilona Naylor, sich über ihre Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten beraten zu lassen. Sie erfährt, dass sie einen Abschluss zur Geprüften Handelsfachwirtin aufgrund ihrer Berufspraxis auch ohne Ausbildungszeugnis erreichen kann. Rund vier Jahre später hat sie außer dem Geprüften Handelsfachwirtin auch ihren Titel als Geprüfte Betriebswirtin in der Tasche. Die Geschäftsführung honoriert ihr Weiterbildungsengagement, setzt sie in wichtigen Projekten ein und befördert sie wenig später zur Produktmanagerin. Einmal in Fahrt gekommen, spezialisiert sich Ilona Naylor nun in Richtung Rechnungswesen und Bilanzierung. „Dass ich mich für Zahlen und Jahresabschlüsse begeistern könnte, hätte ich zu Abi-Zeiten vehement abgestritten. Tatsächlich habe ich aber erst durch die Weiterbildung zu meinen wirklichen Vorlieben gefunden.“

Position
Produktmanagerin

Jahrgang
1977

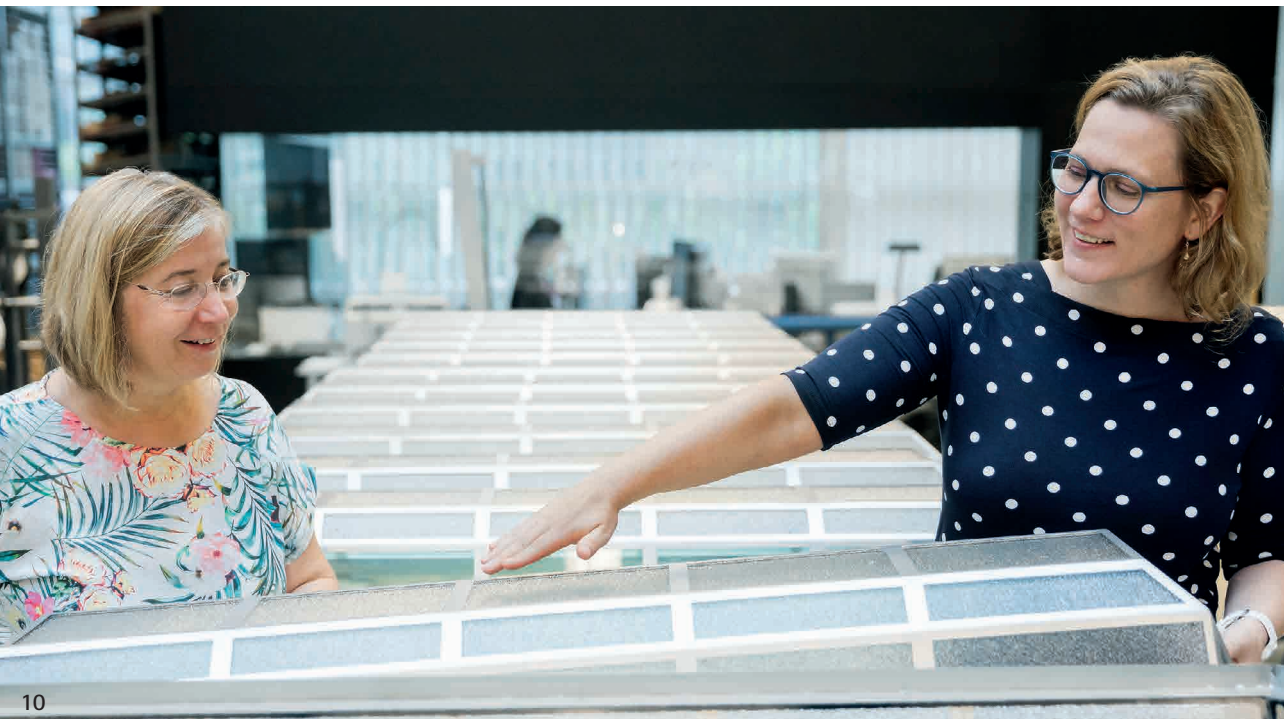
Arbeitsort
ST. AUGUSTIN
(Bonn)





Bildungsweg

- Abitur
- Beginn Oecotrophologiestudium, Abbruch nach drei Semestern
- 2014 Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Handelsfachwirtin (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2015 Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Betriebswirtin (Fortbildungsstufe Master Professional)
- 2016 Abschluss der Weiterbildung zur Finanzbuchhalterin
- 2018/2019 Abschluss der Weiterbildung zur **Geprüften Bilanzbuchhalterin** (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)



„Durch meine Weiterbildung habe ich überhaupt erst das Lernen gelernt. Seitdem macht es mir einfach Spaß, mich für meine beruflichen Aufgaben weiter zu entwickeln. Ein Chefsessel ist nicht mein Ziel. Im Netzwerk die Prozesse und das Miteinander im Unternehmen zu verbessern, dafür arbeite ich mit Begeisterung.“



Karrierestationen

- 2000 Berufseinstieg als Produktionshelferin bei der OLIGO Lichttechnik GmbH
- 2001 Wechsel in den Vertrieb als Exportsachbearbeiterin
- 2003 bis 2017 verschiedene Abteilungen im Unternehmen, Mitarbeit und später auch Leitung strategischer Projekte, unter anderem zur SAP-Einführung
- seit 2017 Produktmanagerin und Verantwortliche für Datenstruktur, bereichsübergreifende Kommunikation und Prozessoptimierung



Einfach draufklicken!

Mehr Infos



- Informationen zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System - Geprüfte Bilanzbuchhalter“
- Lernmedien für den erfolgreichen Abschluss „Geprüfter Bilanzbuchhalter und Geprüfte Bilanzbuchhalterin-Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Bilanzbuchhalter und Geprüfte Bilanzbuchhalterin-Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“



Jörg Kuchenmeister

Mein persönliches Investment

Position
Geschäftsführer

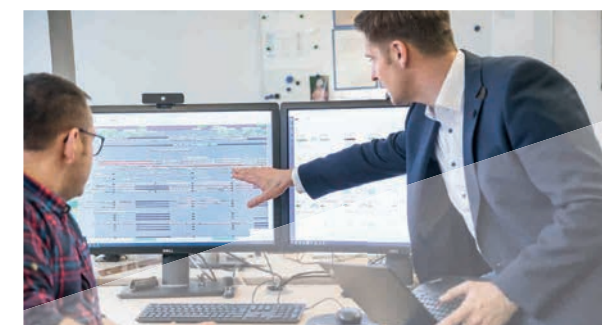
Jahrgang
1978

Arbeitsort
HÖCHBERG



„Wenn ich nicht mehr Schicht arbeiten will, dann muss ich etwas tun“, mit diesem Vorsatz fing für den gelernten Offsetdrucker Jörg Kuchenmeister alles an. Die Druckerei und der Job selbst waren eigentlich „OK“. Die Produktion machte ihm sehr viel Spaß – jedenfalls war es eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur seiner ersten Ausbildung als Schreiner. Wenn da nur die Schichtarbeit nicht gewesen wäre, hätte Jörg Kuchenmeister vielleicht auch nicht den Weg in die IHK-Weiterbildung gefunden. „Ich habe dann über drei Jahre hinweg meinen kompletten Urlaub und viele Samstage investiert, um den Abschluss als Geprüfter Medienfachwirt zu erreichen. In der Tat hat es sich danach sehr gut für mich entwickelt“, erzählt er. Mit seinem Wechsel ins Auftragsmanagement öffnet sich ihm eine andere Welt: Computer und Büro statt Druckmaschine und Produktionshalle. Im Kopf vollzieht sich nach und nach der Wandel vom werktätigen Facharbeiter zum leitenden Entscheider: „Je mehr ich das Druckereigeschäft als Ganzes verstanden habe, desto weiter reichten auch die Aufgaben, die mir meine Chefs übertragen haben.“ Kuchenmeister hängt noch einmal eine Weiterbildung, nun zum Geprüften Betriebswirt, an. Er übernimmt das Projektmanagement zur Einführung eines ERP-Systems, analysiert hierfür sämtliche Unternehmensbereiche und setzt zahlreiche tiefgreifende Neustrukturierungen in Gang. Drei Jahre nach seinem Abschluss als Geprüfter Betriebswirt besetzt er dann seine erste Stelle mit umfassender Perso-

nalverantwortung. „Da war ich mir auf einmal wirklich sicher, dass etwas in Gang gekommen war und ich mittlerweile ganz woanders stehe, als an der Maschine.“ Die Geschäftsführung setzt ihn in weiteren wichtigen Projekten ein, mit denen die Prozesse, Maschinen und Workflows optimiert werden. Dreieinhalb Jahre später wird Kuchenmeister zum Mitglied der Geschäftsleitung, Schwerpunkt Technik, berufen, nach nur einem Jahr übernimmt er die Leitung des Teams und führt seit dem eine von Deutschlands größten Zeitschriftendruckereien. „Ich bin auch heute noch viel in der Produktion unterwegs. Aber die Perspektive ist natürlich eine ganz andere. Ich frage die Leute an ihren Arbeitsplätzen immer wieder ‚Was können wir noch besser machen?‘ und alle wissen, dass ich wirklich verstehe, wovon sie reden. Diese Anerkennung meines Werdegangs, zu dem eben auch einige Extrameilen und die Produktionserfahrung gehören, macht mich natürlich auch etwas stolz.“



„Ich war schon 30, als es bei mir erst richtig losging. Dann habe ich mein komplettes Leben umgekrempelt. Es gibt für niemanden ein ‚zu spät‘ für Weiterbildung, für berufliche Entwicklung oder für neue Horizonte im Leben.“



Karrierestationen

- Berufseinstieg 2002 als Offsetdrucker
- 2010 Wechsel in die Kundenbetreuung und das Auftragsmanagement
- 2011 Executive Assistant/Projektleiter
- 2014 Leiter Auftragsmanagement und Druckvorstufe
- 2018 Chief Operating Officer (Mitglied der Geschäftsleitung)
- Seit 2019 Geschäftsführer



Bildungsweg

- Mittlere Reife
- Ausbildung zum Schreiner
- Ausbildung zum Offsetdrucker
- 2010 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Medienfachwirt (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2013 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Betriebswirt (Fortbildungsstufe Master Professional)



„Ich habe anfangs nicht speziell auf meine Karriere hingearbeitet. Aber dann faszinierte mich die Sache einfach immer mehr: Wie alles im Unternehmen miteinander zusammenhängt und wie wir hier optimal zusammenarbeiten können. Ich glaube das ist der Kern der Führungsarbeit.“



Mehr Infos



- Informationen zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System - Geprüfte Medienfachwirte Digital und Print/Geprüfte Industriemeister Printmedien“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Medienfachwirt und Geprüfte Medienfachwirtin - Bachelor Professional in Media“



Sabrina Kruse

„Wir sehen einen großen Teil der Weiterbildungszeit als Arbeitszeit an. Damit erkennen wir an, dass die Teilnehmer anspruchsvolle Arbeit leisten, wenn sie lernen und sich auf die Prüfung vorbereiten. Davon profitieren wir mehr, als von ausgelaugten Mitarbeitern.“

Leben erleben

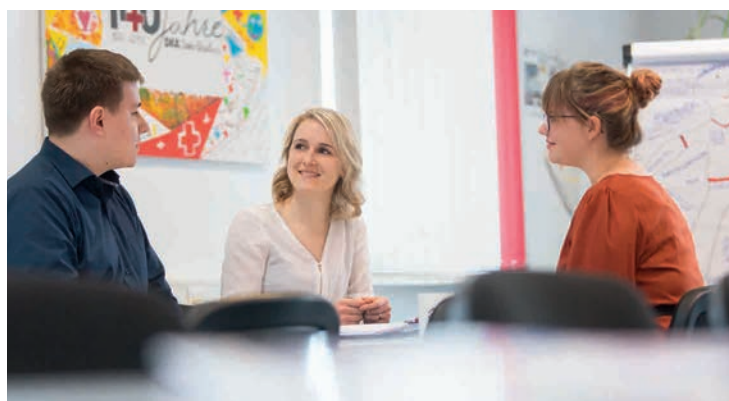
Wer Leistungssport betreibt, weiß, dass durch Training und mentale Stärke auch schwierige Hürden zu überwinden sind. Mit dieser Erfahrung beginnt Sabrina Kruse ihre Berufsausbildung. Doch die junge Frau und ihr Ausbildungsbetrieb finden nicht recht zusammen. Als sie schwanger wird und in den Mutterschutz wechselt, schließt sie ihre Ausbildung zwar noch erfolgreich ab, das Unternehmen signalisiert ihr jedoch, dass es sie danach nicht übernehmen will. „Nicht unterkriegen lassen“, dachte ich, ‚es ist nur eine Etappe‘, und ich wollte auf keinen Fall um die Übernahme bitten.“

Um ihr eigenes Geld zu verdienen, nimmt Sabrina Kruse am Ende ihrer Elternzeit eine Stelle als Verkäuferin an. Zu ihrer Überraschung meldet sich einige Monate später dann doch ihr Ausbildungsbetrieb mit einem Stellenangebot bei ihr: „Es war wohl sonst niemand in Sicht, da bin ich ihnen wieder eingefallen. Es war nicht gerade das, was ich wollte, aber besser als im Supermarkt an der Kasse.“

Sabrina Kruse sucht den Absprung und findet einen neuen Arbeitgeber, bei dem sie nun eine ganz andere Unternehmenskultur kennenlernt. Hier wird sie akzeptiert und wertgeschätzt, hier kann und soll sie ihre Potenziale entfalten – und das lässt sie sich nicht zwei Mal sagen.

Als Mitarbeiterin im Bereich Lohn und Personal lernt sie beim Deutschen Roten Kreuz Beschäftigte in verschiedenen sozialen Bereichen kennen, von Rettungs- und Pflegekräften über Familienhelferinnen und Familienhelfern bis zu den Beschäftigten in KITAs und Beratungsstellen. Mit dem gemeinsamen Anspruch „Leistung und Herz für den Mintmenschen“ kann sich Sabrina Kruse sehr gut identifizieren. Schritt für Schritt übernimmt sie mehr Verantwortung. An der Personalarbeit hat mich begeistert, dass man Menschen, Mitarbeiter, ich meine Kolleginnen und Kollegen, wirklich so fördert, dass ihnen ihr Beruf Spaß macht und Zufriedenheit verschafft. Das ist genau mein Ding.“ Nach knapp zehn Jahren bietet die Geschäftsführung ihr die Position der Personalleiterin an, mit einer Bedingung. „Mein Chef hat gesagt: ‚Vorher müssen Sie noch etwas machen.‘ Da hab‘ ich mich für die Weiterbildung zur Personalfachkaufrau entschieden.“ Gesagt, getan, für Sabrina Kruse eine Etappe, die sie mit besten Berufsaussichten gerne gegangen ist.

Ob sie Glück hatte, dass sich alles doch noch so gut gefügt hat? „Der starke Rückhalt in meiner Familie, damit habe ich Glück gehabt. Aber man muss sich schon selbst hochrappeln, loslaufen, an Türen klopfen und hindurchgehen. Es gibt so viel zu erleben!“



Position
Personalleiterin

Jahrgang
1985

Arbeitsort
Schleiz
Saale-Orla-Kreis





„Als Auszubildende schwanger zu werden, ist kein Weltuntergang. Wenn der Ausbildungsbetrieb doch so denkt, hat er definitiv die falschen Prioritäten. Such dir ein Unternehmen, wo du gerne hingehst. Mach etwas, was du gerne machst, dann ergibt dein Beruf einen Sinn für dich.“



Bildungsweg

- Mittlere Reife
- 2002 bis 2005 Ausbildung zur Bürokauffrau
- 2004 bis 2006 Elternzeit
- 2012 bis 2016 diverse Inhouse-Weiterbildungen und Trainings für Nachwuchsführungskräfte
- 2019 Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Personalfachkauffrau (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)



Karrierestationen

- Berufseinstieg 2005 als Verkäuferin bei einem Lebensmittel-Discounter
- 2006 bis 2007 Rückkehr in den Ausbildungsbetrieb als Mitarbeiterin im Lager/Verkauf
- 2007 Wechsel zum Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Saale-Orla e. V., als Sachbearbeiterin Lohn und Personal
- Seit 2019 Personalleiterin



Mehr Infos

- Lernmedien für den erfolgreichen Abschluss „Geprüfter Personalfachkaufmann/Geprüfte Personalfachkauffrau“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Personalfachkaufmann/Geprüfte Personalfachkauffrau“

„Start-up“ persönlich genommen

Daniel Hogrefe



Knapp ein Jahr vor seinem Abitur bricht Daniel Hogrefe die Schule ab. Warum? Weil eine der damals größten Werbeagenturen Kölns ihm ein äußerst attraktives Angebot unterbreitet: Als Experte für 3D-Grafik und Multimedia soll der damals 17-Jährige hoch budgetierte Online-Projekte realisieren. Die Dot-Com-Wirtschaft boomt und Daniel Hogrefe steigt im Verlauf von knapp 20 Jahren durch mehrere Unternehmenswechsel rasant auf. Vom Mediengestalter und Webentwickler baut er seine Expertise immer mehr in Richtung E-Commerce und Online-Marketing aus. Zahlreiche namhafte Unternehmen vertrauen seiner Expertise als Berater.

„2013 war klar, dass ich in dem damaligen Unternehmen die höchste Position unterhalb der Geschäftsführung erreicht hatte. Außerdem fehlte mir immer noch ein offizieller Berufsabschluss. Ich entschied mich also, bei der IHK die Weiterbildung zum IT Operative Professional zu machen und habe hier noch einmal immens viel dazugelernt. Auf diesem Know-how-Fundament gründete ich 2016 dann meine eigene Firma, die Hogrefe Digital Business Excellence, und übernahm ein Jahr später außerdem als Mitgesellschafter die Geschäftsführung der Kommunikationsagentur RHEINDENKEN DIGITAL. Beratung und Strategieentwicklung, Webdesign und Webentwicklung, E-Commerce und Online-Marketing, das ist meine Leidenschaft und die des gesamten Teams.“

Ein außergewöhnlicher Werdegang in einer außergewöhnlichen Konstellation der boomenden digitalen Wirtschaft? Ja und nein: Begeisterung für die Sache, learning on the job, Praxiserfahrung und berufliche Weiterbildung sind die Grundzutaten für Karrieren – zu jeder Zeit in allen Branchen.

„Meine Eltern waren ganz und gar nicht begeistert, aber im Rückblick habe ich bewiesen: Es geht nicht um das Zeugnis, sondern um das, wofür man sich begeistert. Wir müssen viel mehr ‚out of the box‘ denken. Die berufliche Weiterbildung ermöglicht, auch unkonventionelle Lebenswege erfolgreich gehen zu können.“

Gründer
Geschäftsführer

Jahrgang
1979

Arbeitsort
KÖLN





Bildungsweg

- Mittlere Reife (Abitur abgebrochen)
- 1997 bis 2013 diverse IT-Fortbildungen, unter anderem ITIL V3 Foundation, PRINCE2 Foundation, Google-Adwords-Spezialist
- 2015 Abschluss der beruflichen Weiterbildung zum **Geprüften IT-Projektleiter** (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)




„Es gab damals ja gar keine Ausbildung in dem Bereich und an den meisten Universitäten waren sie weit weg von dem, was in der Internetwirtschaft vor sich ging. Ich hatte die Wahl, Lokführer zu werden oder zuzuschauen, wie der Zug ohne mich abfährt. Darum habe ich mich für die Praxis entschieden – und würde es wieder so tun.“

Karrierestationen

- Berufseinstieg 1996 als Mediengestalter/Webentwickler bei der Werbeagentur rincón² (Agenturgruppe Barten & Barten)
- 2000 Sitemanager bei der Portal AG
- 2000 Senior Consultant E-Commerce/ Online-Marketing bei team in medias
- 2002 Unit Director New Media bei der FRED FOX AG
- 2003 Management Supervisor und IT-Leiter bei der Kandinsky Deutschland GmbH
- 2016 Gründung der Daniel Hogrefe – Digital Business Excellence, Hogrefe DBX
- 2017 Gründung und geschäftsführender Gesellschafter der RHEINDENKEN DIGITAL GmbH, Agentur für digitale Kommunikation

Mehr Infos 

 Verordnung über die berufliche Fortbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT-Fortbildungsverordnung)

Ehrenamt

Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK zu Köln für den Weiterbildungsabschluss „Geprüfter IT-Projektleiter/Geprüfte IT-Projektleiterin (Certified IT Business Manager)“

